



Equipment von gestern und heute – nur an der Kunst des Filmens selber hat sich nichts geändert.

Fotos: Michael de Clerque

# Damit Erinnerungs-Videos nicht zum Gähner werden

Max Heribert Gierlichs gibt Interessierten bei der vhs Videokurse

Von Stefan Pollmanns

Langenfeld. Endlich Urlaub! Die Traumreise ist gebucht, alle nötigen Vorbereitungen getroffen. Aber leider steht schon jetzt fest: Das Glück in der Ferne währt nur drei Wochen. Ein Wiedersehen mit der persönlichen Oase des Glücks: unbestimmt. Ja klar, der Urlaub muss für die Ewigkeit festgehalten werden. Mit Fotos? Nicht schlecht! Aber schön wären doch auch bewegte Bilder. Eine Videokamera kostet doch schließlich kein Vermögen mehr. Gesagt, getan! Aber wie funktioniert „das Ding“ überhaupt? Aaahhh, das ist ja die rote Taste – also einfach mal draufhalten.

Wie das Ergebnis hinterher meist aussieht, weiß vhs-Dozent Max Heribert Gierlichs aus Erfahrung. Der gemütliche Filmabend mit der Familie bei Chips und Cola wird zum Flop. Ein echter Gähner! „Das muss nicht sein“, erklärt Gierlichs. Er beschäftigt sich seit seiner Jugend mit dem Filmemachen – und gibt sein Wissen gerne weiter. Allen, die selbst einmal persönliche Meilensteine für immer aufbewahren möchten, macht er Mut! „Um die größten Enttäuschungen zu vermeiden, reicht schon ein Intensivkurs am Abend oder Wochenende“, erklärt Gierlichs, der bei der vhs aber auch Kurse für ambitionierte Hobby-Filmer gibt.

Für Max Heribert Gierlichs jedenfalls hat die Kamera schon oft einen wertvollen Dienst erwiesen. So konnte er ein für Richrath wohl einmaliges Ereignis auch für die kommenden Generationen festhalten. Ein Jahr lang war er bei Wind und

Wetter vor Ort, um die Ausgrabungen rund die St. Martinus zu dokumentieren. Das Ergebnis der Auswertungen: Richrath ist älter als bis zu diesem Zeitpunkt vermutet wurde. Bei diesem Ereignis konnte Max Heribert Gierlichs sogar seine zwei größten Hobbys verbinden: Der Langenfelder ist nicht nur Videofilmer, sondern auch ein begeisterter Hobby-Archäologe und unter

## Ausgrabungen und Orgelbau

anderem als ehrenamtliches Mitglied beim Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege tätig. Und bei noch einem anderen Ereignis bildeten zwei Hobbies einen harmonischen Einklang: beim Bau der neuen Kirchenorgel für die St. Martinus-Kirche. Dabei wurde er von Dr. Winfried Hölter tatkräftig unterstützt.

Doch stellen wir den Focus wieder alleine auf das Filmemachen ein. Gierlichs schickt eine gute Nachricht voraus: „Mit der

modernen Technik ist auf jeden Fall vieles einfacher geworden.“ Er erinnert sich nur zu gut an die Zeit, seiner ersten filmtechnischen Gehversuche. „Ich bekam als 17-jähriger eine Movikon 8 von Zeiss Ikon geschenkt. Auf die benötigten Doppel 8-Filme passten gerade einmal vier Minuten – und das für 15 Mark. Um nicht unnötig Filmmaterial zu verbrauchen, musste alles bereits so aufführreif wie möglich aufgenommen werden. Denn auch das Schneiden war eine Sache für sich.“ Max Heribert Gierlichs blickt zurück: „Im Umgang mit Schere und Filmkleber brauchte man viel Platz, viel Geschicklichkeit und viel Geduld.“ Heute reiche im Grunde genommen ein leistungsstarker PC mit entsprechender Software. Doch Vorsicht! Auch die Technik habe viele Tücken – und das bevor der erste Schnitt überhaupt gemacht sei. Gierlichs: „Welches Format speichert die Kamera auf welches Medium ab? Und wie sieht die Schnittstelle zwischen Videokamera und Computer aus?“ Doch

zum Glück kosten 60 Minuten Film heute nur noch drei Euro. Doch dies kann laut Gierlichs auch mehr Fluch als Segen sein. Denn wer möchte schon 60 langweilige Minuten erleben. An der Kunst des Filmens selbst habe sich laut Gierlichs trotz vieler technischer Hilfen kaum etwas geändert. Doch das nötige Rüstzeug für den optimalen Dreh und den sauberen Schnitt können sich Interessierte ja bei den vhs-Kursen von Max Heribert Gierlichs holen. Da machen die Urlaubs-Erlebnisse von vor zwei Jahren auch morgen noch viel Spaß...

## Die Kurse

Im März starten bei der vhs wieder verschiedene Filmkurse. Dabei können die Teilnehmer sowohl die theoretischen als auch die praktischen Grundlagen kennen lernen – von der Kamerabedienung über die Motivwahl und den richtigen Schwenk bis hin zur Ton-technik. Neben den einmal wöchentlich stattfindenden Workshops gibt es auch einen speziellen Wochenend-Kompaktkurs. Daneben wird ein Kurs extra für Frauen (Gierlichs: „Die fühlen sich den Männern häufig vom Technik-Wissen her unterlegen.“) und für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren angeboten. Letztere auch in den Ferien.

Infos und Anmeldungen bei Dirk Feiler, stellvertretender Leiter der vhs, unter Tel. 02173-794-458.



Das Filmen hat Max Heribert Gierlichs schon früh interessiert – heute gibt er sein Wissen bei der vhs gerne an Interessierte weiter.